

**Arbeitskreis „Portal Politische Bildung“**

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

**Materialien: Top-Thema Bundestagswahl 2021**



**Thema der Unterrichtsstunde:**

**Maskenaffäre & Co – inwiefern ist die Kritik an der Politik berechtigt?**

**Schularten: FOS/ BOS, *Gymnasium*, Realschule,**

**Mittelschule**

**Jahrgangsstufen: ab 10**

**Zeitumfang: 45 – 90 Minuten**

**Fach / Fächergruppe:**

**Sozialkunde, Politik und Gesellschaft, Deutsch, Ethik,**

**Religion, GPG**

**Fächerübergreifende Bildungsziele:**

**Politische Bildung, Medienbildung, Werteerziehung**



**Sachinformation:**

- **Trotz der Tatsache, dass die deutsche Wirtschaft insgesamt gut durch die Corona-Pandemie gekommen ist und im Vergleich mit anderen Ländern, in Deutschland nur wenige Menschen an Corona gestorben sind, verfestigt sich bei Teilen der Bevölkerung der Eindruck, die deutschen Politikerinnen und Politiker hätten die Corona-Pandemie nicht gut gemeistert.**
- **Es bleiben bei Teilen der Bevölkerung eher die Kritikpunkte im Gedächtnis: Dauerlockdown, Maskenaffäre, Impfdebakel, „Wirtschaftshilfendesaster“. Die Medien, deren zentrale Aufgabe als 4. Gewalt die Aufdeckung von Missständen sein sollte, geben diesen Skandalen häufig breiten Raum.**
- **Besonders die Gegnerinnen und Gegner unserer Demokratie greifen diese Problem auf, und versuchen sie zu weiter aufzubauschen und in den Mittelpunkt ihrer Kampagnen gegen die Demokratie zu stellen, um die gesamte politische Klasse, zuweilen auch das ganze System der Demokratie zu diskreditieren.**
- **Die Stunde will zeigen, dass der immer wieder zu vernehmende Vorwurf eines Versagens der Politik ungerechtfertigt ist und nicht den Fakten entspricht.**



**Angestrebter Kompetenzerwerb:**

- **Die Schülerinnen und Schüler werden im Geiste der Demokratie erzogen und erwerben Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreude (Art. 131 BV, oberste Bildungsziele)**
- **Sie entwickeln auch durch die Analyse (zeit)geschichtlicher Prozesse die Fähigkeit, komplexe Lagen zu erfassen und dabei moralische Kategorien reflektiert und verantwortungsvoll zur Anwendung zu bringen.**
- **Sie setzen sich mit ethischen Begründungen und Deutungen politischen Handelns auseinander und verinnerlichen demokratische Wertvorstellungen und Einstellungen, die sie vertreten, leben und wenn nötig auch verteidigen.**
- **Sie lernen Staat, Politik und Gesellschaft zu verstehen und wirken – ihrem Alter gemäß – verantwortungsbewusst und solidarisch in der Demokratie mit, dabei zeigen sie die Fähigkeit zu**

Zivilcourage und konstruktiver Kritik.



**Benötigtes Material:**

Internetzugang oder Texte als Kopie, AB

 **Methodische Überlegungen:**

Die Schülerinnen und Schüler, die durch die Schulschließungen stark von der politischen Maßnahmen im Rahmen der Corona-Politik betroffen waren, beschäftigen sich mithilfe eines Videos zur Maskenaffäre beispielhaft mit Problemen, die im Rahmen der Corona-Politik aufgetreten sind und gehen dann der Frage nach, inwiefern eine Kritik an der Politik gerechtfertigt ist und ob sogar der Vorwurf eines Versagens der Politik haltbar erscheint. Die Auseinandersetzung kann wahlweise mit einem Kommentar in Textform oder einem Youtube-Video erfolgen, es besteht auch die Möglichkeit beides zu verbinden.



## Stundenverlauf im Überblick

Zeit	Inhalt	Sozialform	Material
5-10 min	<p>Präsentieren von Schlagwörtern (siehe AB oben), klären von Begriffen und Sammeln von Schülermeinungen</p> <p>Aufstellen der Frage: Ist die Kritik an der Politik im Rahmen der Corona-Maßnahmen berechtigt und ist der Vorwurf, die Politik würde versagen haltbar?</p>	UG	Ggf. PPP, TA etc
10-20 min	<p>Recherche zur Masken-Affäre um Sauter und Nüßlein</p> <p>Schülerinnen und Schüler (SuS) notieren sich Schlagworte und erklären im Plenum das Problem (Lehrkraft: Erklären der Möglichkeit von Nebeneinkünften, Offenlegungspflicht, Hinweis auf moralische Aspekte: Vorbild; kein Krisengewinner)</p>	EA	Video: BR Kontrovers, 17.3.21, AB
10 -20 min	<p>Krise als Pulverfass? – Hat diese Maskenaffäre weitreichende Konsequenzen auch für das System Demokratie?</p> <p>Anhand der Leitfragen wird der Kommentar von Christan Nitsche bearbeitet.</p> <p>Lehrkraft: Textart „Kommentar“ mit SuS klären sowie dessen Funktion.</p> <p>Mithilfe der Leitfragen kann im L-SuS-Gespräch das AB gefüllt werden</p>	EA  L-SuS-G	AB, ggf. Text oder Link  AB
10-20 min	<p>Anschließend oder alternativ: „Possoch klärt“</p> <p>Anhand des Videos von Dominic Possoch erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass die deutsche Politik in vielen Bereichen im internationalen Vergleich relativ gut dasteht.</p> <p>Mithilfe der Arbeitsanweisung können die SuS ein differenziertes Bild zur Ausgangsfrage erlangen.</p> <p>Aktueller Link: <a href="https://www.br.de/nachrichten/bayern/maskenaffaere-opposition-droht-mit-untersuchungsausschuss,SZjzPqI">https://www.br.de/nachrichten/bayern/maskenaffaere-opposition-droht-mit-untersuchungsausschuss,SZjzPqI</a></p> <p>Beispiel für Kontrollmechanismus im System Politik (hier Kontrolle durch Opposition)</p>	EA  L-SuS-G	Video Possoch klärt
5-10 min	<p>Abschlussdiskussion:</p> <p>Deine Meinung: Beurteile, ob die gegenwärtigen Skandale Auswirkungen auf die Politikerinnen und Politiker haben werden, auf die Politik im Allgemeinen oder sogar auf die Demokratie.</p> <p>Politik aktuell: Bundestagswahl 2021 – Recherchiere, inwiefern sich die Affären auf das Wahlverhalten auswirkt!</p>	UG  EA/UG	Internet-recherche.



2. Erarbeite aus der Sicht des Autors **Christian Nitsche, Chefredakteur Bayerischer Rundfunk, Folgendes:**

- Aspekte, die die Politiker unter Druck setzen
- Gefahr, die der Autor für die Zukunft sieht
- Lösung, um von dieser Gefahr abzuwenden

<https://kurzelinks.de/g7j1>

**Platziere die Ergebnisse an passende Stellen um das untere Bild.**



3. Der BR24 Journalist Dominic Possoch, hat sich in seinem Erklärformat „Possoch erklärt“ mit der Frage beschäftigt, ob angesichts der negativen Schlagzeilen, die Politik in Deutschland versagt habe. Erarbeite in Stichpunkte, zu welchen Ergebnissen er für die folgenden Bereiche kommt und welches Fazit er zieht



<https://kurzelinks.de/qy6e>

Wirtschaft	Sterblichkeit	Bildungssystem	FAZIT

## Keinen Demokratieschaden riskieren

*Ein Kommentar von Christian Nitsche, Chefredakteur Bayerischer Rundfunk*

„Die Infektionszahlen gehen nach oben. Dies ist keine Überraschung. Wissenschaftler hatten schon vor langer Zeit darauf hingewiesen, dass die mittlerweile dominante Corona-Variante B.1.1.7. ansteckender ist. Vorausgesagt wurde auch, dass Lockerungen die Epidemie verstärken werden. Nun ist es soweit: Die dritte Welle baut sich auf. Die Zahl der Regionen, die ab 7-Tages-Inzidenz 100 eine Notbremse ziehen müssen, wird sich somit immer weiter erhöhen. Und schon kehrt - nach den aktuellen politischen Maßgaben - der Lockdown faktisch zurück. Auf welche Aussage ist Verlass? Diese Frage steht längst im Raum. Sie berührt das Vertrauen in Politik. Und hieraus wird schnell: "Die können es nicht!" Das ist das Gefährliche. Es ist möglich, dass sich immer mehr von "der Politik" insgesamt abwenden. Extreme politische Gruppierungen, die auch demokratische Prozesse in Frage stellen, wissen solche Stimmungen für sich zu nutzen.

Es geht also um mehr als die etwas abgenutzte Vokabel der Politikverdrossenheit. Ein erschüttertes Vertrauen in politische Entscheidungsträger und Prozesse ist auch ein Schaden für die Demokratie. Es besteht das Risiko, dass die politische Architektur mehr ins Schwanken gerät als dies im Moment in Umfragen und an Wahlergebnissen ablesbar ist.

Was also tun? Lockern trotz steigender Zahlen? Das Ventil noch weiter öffnen, damit der Druck entweicht? Dies würde unweigerlich die Zahlen der Infektionen extrem steigen lassen und wohl auch die Zahlen der Toten. Das ließe das Vertrauen gleichsam schwinden. Gerade der Impfstopp für Astrazeneca bedeutet, dass sich das Tempo, Risikogruppen zu schützen, verlangsamt. Die politisch Verantwortlichen stehen vor der schwierigsten Entscheidungssituation der bisherigen Pandemie. Wie kann eine Pandemie ausbalanciert werden?

Das Wahljahr erschwert die politische Abwägung. Die Mechanismen des Wahlkampfes können den politischen Verdruss der Menschen weiter erhöhen. Wenn Parteien sich gegenseitig in Gänze in Haftung nehmen, dann verstärkt sich der Eindruck des pauschalen Politikversagens. Wahlkampf während Corona bedeutet also auch Disziplin in Analyse und Wortwahl. Sonst beschädigen sich die Parteien selbst.

Auch die Medien sind gefordert, nicht alles über einen Kamm zu scheren. Guter Journalismus bedeutet nicht nur den Finger in die Wunde zu legen, sondern die Ursache der Verletzung genau unter die Lupe zu nehmen. Konkret: Es gilt, genau zu ermitteln, wer an welcher Stelle seinem verliehenen Amt nicht gerecht geworden ist.

Missmanagement hat Namen, die benannt werden müssen. Nicht der Föderalismus, die Länder, der Bund oder "die Politik" sind gescheitert. Es sind identifizierbare Personen, die ihrer Verantwortung nicht gerecht geworden sind. Wer jetzt die Verantwortlichkeiten übertüncht und Versäumnisse nicht benennt, schadet der Demokratie. An verschiedenen Schaltstellen wurden Fehlentscheidungen getroffen oder unverantwortliche Prognosen gemacht. Ein mehr als unglückliches Bild gab zum Beispiel Bundesgesundheitsminister Jens Spahn ab, aber auch SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz verstieg sich in kaum haltbare Versprechen, was die baldige Verfügbarkeit von Impfstoffen betrifft. Bayerns Kultusminister Michael Piazolo hat versäumt, die Schulen auf die zweite und dritte Welle gut vorzubereiten. Bis hinein in die Kommunen wurde die Brisanz von Corona unterschätzt, obwohl Virologen vor weiteren Corona-Wellen schon im Sommer gewarnt hatten. Es wurden auch auf lokaler Ebene Kosten gescheut, Haushalte nicht neu priorisiert. Es wurde auf unterschiedliche Zuständigkeiten verwiesen und Zeit verspielt. Dieses Nichthandeln hat Leben oder Arbeitsplätze gekostet. Und in der Maskenaffäre von CDU und CSU trat zu Tage, dass Abgeordnete Profit über Anstand stellen. Welch fatales Signal. So kann es nicht weitergehen.

Impfdebakel, Testversäumnis, Wirtschaftshilfen-Desaster und Schulversagen dürfen sich nicht fortschreiben. Wird das Management nicht deutlich verbessert, werden die politisch Verantwortlichen abgestraft. In langen Krisen lassen sich Fehlbesetzungen nicht verbergen. Die jetzige Lage ist auch eine Chance, Vertrauen zurückzugewinnen. Das bedeutet, auch Personal auszuwechseln. Das ist die bessere Variante, als einen Vertrauensverlust in demokratische Prozesse zu riskieren. Wer die Dynamik der kommenden Wochen unterschätzt, was die Infektionszahlen und Stimmungslage in der Bevölkerung betrifft, wer wegguckt, den Schutz in Bürokratie sucht, erhält sicher eine Quittung. Nicht nur bei der nächsten Wahl. Diese Pandemie prägt das Bewusstsein einer ganzen Generation, die nicht schnell vergessen wird.“

## Erwartungshorizont

1. CSU-Politiker und Landtags- bzw. Bundestagsabgeordnete Sauter und Nüßlein haben Provision für die Vermittlung von Masken-Deals mit Wirtschaftsunternehmen bekommen und versucht, dies zu verschleiern.

2. Erarbeite aus dem Kommentar von **Christian Nitsche, Chefredakteur Bayerischer Rundfunk Folgendes:**



Anmerk. 1) Lehrkraft sollte auch darauf eingehen, dass es auch wichtig ist, vorausschauend zu handeln, um Versäumnisse zu vermeiden. Darüber hinaus könnte noch die Rolle der Medien und ihre Verantwortung thematisiert werden.

3. Der BR24 Journalist Dominic Possoch, hat sich in seinem Erklärformat „Possoch erklärt“ mit der Frage beschäftigt, ob angesichts der negativen Schlagzeilen, die Politik in Deutschland versagt habe. Erarbeite in Stichpunkte, zu welchen Ergebnissen er für die folgenden Bereiche kommt und welches Fazit er zieht!



<https://kurzelinks.de/qy6e>

Wirtschaft	Sterblichkeit	Bildungssystem	FAZIT
<p>Wirtschaftszahlen insgesamt positiv (v.a. Dax) Grund: Deutsche Wirtschaft kaum von krisengeplagten Bereichen (Hotel, Gaststätten, Tourismus) abhängig Arbeitslosigkeit in Grenzen</p>	<p>keine Übersterblichkeit =&gt; politische Maßnahmen waren erfolgreich: Lockdown, Testen als Alternative Vergleich: GB, Portugal, Spanien</p>	<p>Ungleichheit im Bildungssystem durch Schulschließungen</p>	<p>kein pauschales Politikversagen, sondern durchaus Erfolge (Wirtschaft, wenig Tote), aber einzelne Politiker haben Vertrauen der Bürger verspielt  Lösung: besseres Management, Personalwechsel (siehe Kommentar bei 2)</p>